



Jetzt sind es schon zwei Monate, die wir hier in Valpo leben und so langsam sind wir auch in unserem Alltag angekommen.

Die ersten beiden Wochen im Oktober haben wir weiter im Büro von Igna und Lucho gearbeitet. Unser Alltag bestand Montag bis Mittwoch darin, von 9:00 – 18:00 die Tapete von den Wänden zu lösen, neu zu verputzen und zu streichen. Am Donnerstag, den 10.10, durften wir eine Gruppe kolumbianischer Tänzer in die Schule Jorge Williams begleiten und zusehen.



Jorge Williams ist eine Schule, welche vom YMCA Valparaíso mitgetragen wird. In dieser Schule sind wir zur Zeit auch jeden Donnerstag, um in der Mittagspause mit den Kindern zu spielen.

Die letzten Male war ich am Spieletisch und hatte mit den Kindern Uno gespielt. Diese Arbeit macht mir sehr viel Spaß, da wir ansonsten nicht so viel mit Kindern arbeiten, was sich allerdings im Dezember ändern wird, denn da startet das Sommerprogramm.

Für dieses Programm sollen wir jetzt auch die Räume gestalten. Dafür haben wir begonnen den Keller leerzuräumen. Dies hieß, alte Fitnessgeräte vom Keller in den dritten Stock zu tragen. Da das recht anstrengend war, hatten wir in der Woche den Nachmittag immer frei, um uns auszuruhen und zu entspannen.

Somit besteht unsere Woche derzeit aus Montag – Mittwoch arbeiten im Y, am Donnerstag das Mitarbeiterfrühstück und die Arbeit in der Schule und am Freitag Taller de Mission (die Jugendgruppe) und Ruta de Calle (wo wir Essen an Obdachlose verteilen).

In diesem Monat waren wir auch zum ersten Mal für Taller de Mission mitverantwortlich.

Wir wurden in diese Arbeit langsam eingeführt, indem wir das erste Mal einfach nur mitgemacht haben und das zweite Mal dann erst so richtig am Erarbeitungsprozess beteiligt waren.

Die Gruppe läuft immer so ab, dass sich zwei von uns mit einem Jugendlichen ein Thema und dazu dann Übungen überlegen. Für die ersten Male haben wir uns für die Themen Neuanfang, Prozess und Komfortzone entschieden.

Samstags waren diesen Monat öfters Aktionen geplant.

An einem Samstag waren wir wieder in Vina, um dort mit Kindern Großgruppenspiele zu spielen. Leider war an diesem Tag das Wetter nicht so gut, weshalb nicht so viele Leute gekommen sind, aber dennoch hat es mega viel Spaß gemacht.



An einem anderen Samstag fand hier im Y ein Fußballturnier statt, bei welchem wir mithelfen konnten.

An den Abenden und Sonntagen versuchen wir immer noch etwas zu unternehmen, gehen in Valpo spazieren und sind auch schon bei verschiedenen Stränden und in den Dünen gewesen.

Am Wochenende vom 26 – 27.10 sind wir schließlich nach Santiago gefahren und haben Laura und AnCa besucht.

Dort haben wir bei den anderen im Y übernachtet und haben uns am Sonntag mit zwei Jugendlichen in einem Park getroffen.

Es war richtig cool, die anderen wiederzusehen und Santiago zu besichtigen. In der Hauptstadt leben fast 40% aller Chilenen und es war faszinierend durch die Straßen dort zu laufen.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch ging es dann schließlich wieder viel um Enali. Wir haben unsere Andachten vorbereitet, die Hostelzimmer hergerichtet und dann ging es am Donnerstag auch schon los.

Enali ist ein Camp, bei welchem sich Jugendliche (ca. 90 Personen) vom YMCA Valparaíso, Santiago, Iquique, Antofagasta und Temuco treffen, um sich über verschiedene Themen und Ziele auszutauschen. Dieses Jahr waren auch Leute aus Argentinien und Uruguay dabei.



Am Donnerstag sind schließlich alle nach und nach angereist und wir sind in Valpo unterwegs gewesen. Gegen Abend gab es Kennenlernspiele und nach dem Essen ein großes Spiel, bei welchem wir bei einer Station mithelfen konnten.



Am Freitag sind wir dann schließlich nach Villa de Alemania aufs Campgelände gefahren.

Freitag, Samstag und Sonntag fanden viele Aktivitäten statt, bei denen man sich über Ziele und Aktionen des Ys ausgetauscht hat, etwas über Ziele der Vision 2030 gelernt und Ideen weiterentwickelt hat. Zwischendurch gab es immer wieder kleine Spiele und am Abend einen Stationenlauf. Ein Highlight war das große Lagerfeuer Samstag Abend, bei welchem viele kleine Spiele gespielt worden sind. Unsere Andachten am Samstag und Sonntag haben auch gut geklappt. Wir haben uns für die Themen „Umgang mit der Umwelt“ und „Umgang mit Herausforderungen“ entschieden, einen kleinen Input gehalten und anschließend Fragen in Kleingruppen diskutiert.



Für mich war diese Andacht eine große Herausforderung, da ich das erste Mal vor so vielen Menschen eine Andacht halten durfte, und dies zusätzlich noch auf Spanisch.

Dementsprechend war ich sehr erleichtert, also diese geschafft war.

Insgesamt war Enali für mich eine tolle neue Erfahrung. Es war faszinierend zu sehen, wie jeder Jugendliche seine Ideen und Meinungen miteingebracht hat.

Zeitweise war ich auch etwas überfordert mit den vielen Leuten, der Sprache und dem vollen Programm.

Dies ist auch außerhalb von Enali manchmal der Fall.

Oft bin ich freitags recht erledigt und fühl mich in manchen Momenten auch etwas alleine, da es keine Person gibt, die mich schon lange kennt und deswegen zu 100% versteht.

Aber ich bin sehr dankbar für meine Mitfreiwilligen, da ich mit ihnen über alles reden kann und auch dass die Jugendlichen uns hier so Stück für Stück mit reinnehmen.

So langsam habe ich das Gefühl richtig angekommen zu sein.

Es hat sich ein Alltag entwickelt, wir haben unseren Lieblingsempanadaladen gefunden, ich habe eine Strecke zum Spazieren gehen für mich entdeckt und wir wissen so langsam welcher Mikro wohin fährt.

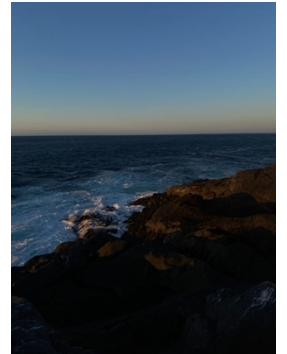
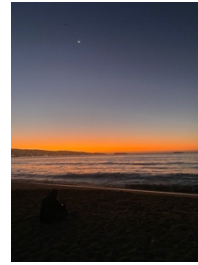
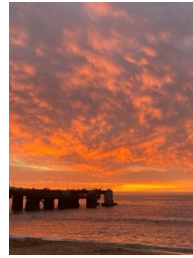
Auch im Spanischen verstehen wir immer mehr. Vor allem wenn die Leute direkt mit uns reden, denn wenn sie untereinander sprechen, ist das oft so schnell, dass ich nur im Kontext die Wörter erraten kann.

Selber zu sprechen wird auch immer besser. Allerdings tu ich mir vor allem schwer, die Verben schnell zu konjugieren und in die richtige Zeitform zu setzen, aber ich hoffe, dass auch das mit der Zeit besser wird.

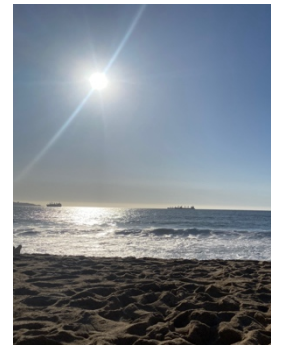
# Ein Paar Bilder



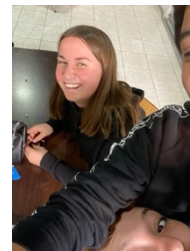
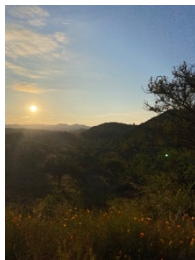
In den Dünen



Am Strand

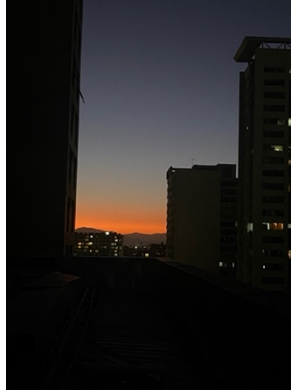


Enali



Mittagessen mit Don Oscar





In Santiago



Nachspaziergang in  
Valparaíso



Danke für eure Unterstützung.  
Dass ihr den Freiwilligendienst und die Projekte auch in eure Gebete aufnehmt.

Falls du die Projekte und Arbeit im YMCA Valparaíso gerne unterstützen möchtest:

SPENDEN

Spendenzweck:

“Freiwilligendienst + Tabea Küchle oder CVJM weltweit”

Wichtig: Bitte unbedingt das “oder CVJM weltweit” angeben!

Danke!

Empfänger:

CVJM-Landesverband Bayern e.V.

IBAN: DE10 5206 0410 0005 3645 07

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Bank